Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2015

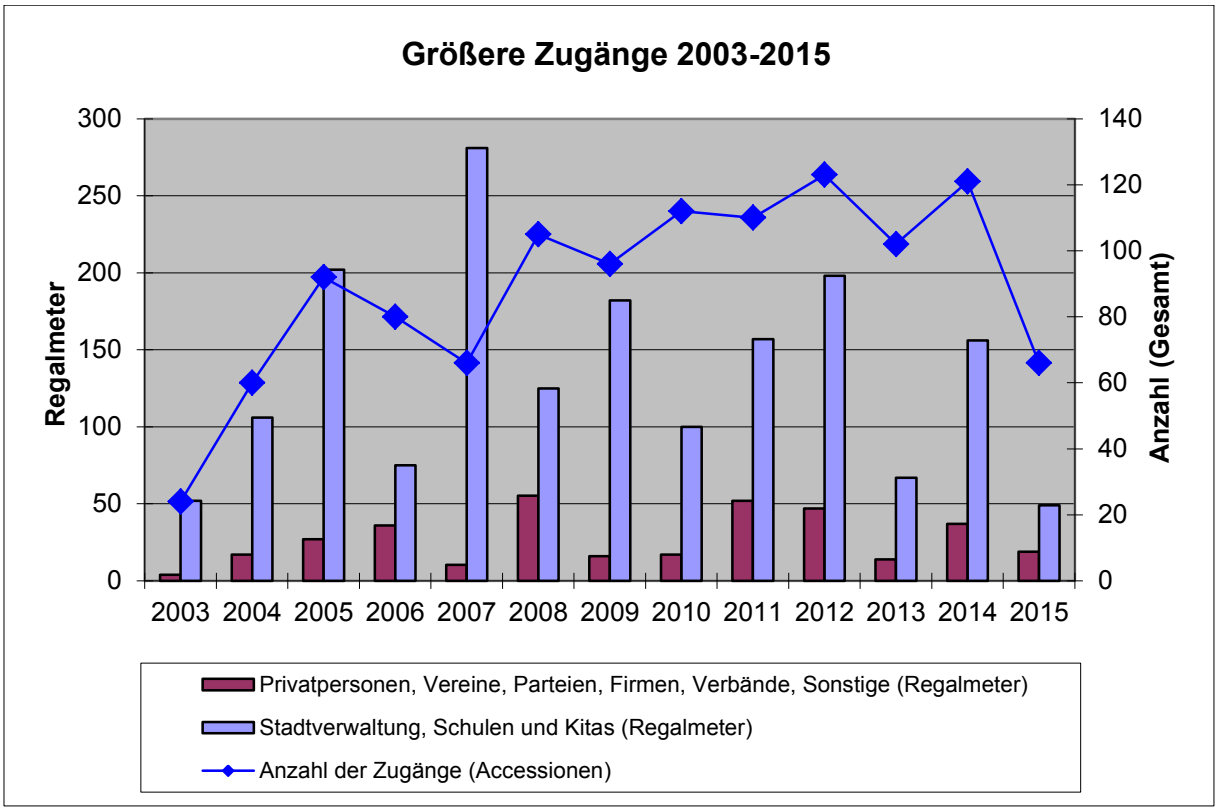
Die vier Aufgabenbereiche

1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,
2. Aufbewahren und Sichern,
3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie
4. Auswerten und Vermitteln der Ergebnisse

des Stadtarchivs entwickelten sich im Jahr 2015 wie folgt:

1 Übernahme und Bewertung

Zentrale Aufgabe des Stadtarchivs ist der Auf- und Ausbau einer komprimierten, aber aussagefähigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und des öffentlichen Lebens.



Größere Zugänge an Unterlagen: 1) Regalmeter	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	4	17	27	36	10	55	16	17	52	49	14	37	19
Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	52	106	202	75	281	125	182	100	157	198	67	156	49
Gesamt	**56**	**123**	**229**	**111**	**291**	**180**	**198**	**117**	**209**	**247**	**81**	**193**	**68**

Größere Zugänge an Unterlagen: 2: Anzahl der Accessionen	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**
Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	5	23	24	27	19	37	36	59	50	55	44	54	43
Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	19	37	68	53	47	68	60	53	60	68	58	67	23
Gesamt	**24**	**60**	**92**	**80**	**66**	**105**	**96**	**112**	**110**	**123**	**102**	**121**	**66**

Die deutlichen Rückgänge bei Anzahl und Umfang der Übernahmen von städtischen Dienststellen sind eine Folge des im November 2014 verhängten Annahmestopps für das Gros der Verwaltungsunterlagen (siehe unten Punkt 2.5).

1.1 Stadtverwaltung

Die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung wurde durch mehrere Gespräche 2015 weiter gefestigt. Die Übernahme von Altakten der Stadtverwaltung lief ebenso wie die Aktenausleihen weiterhin reibungslos. Archivische Bewertungsmodelle für die Realschule Niederpleis sowie die ZABA wurden erstmals erstellt.

1.2 Erwerb von Archivgut anderer Herkunft

2015 konnte das Stadtarchiv folgende Bestände übernehmen:

- Jagdgenossenschaft Sankt Augustin
- Nachlass Dr. Georg Schwikart
- Nachlass Dr. Jörg Kuhn zum Niederberg Hangelar
- Postkarten- und Postaliasammlung Hans Josef Brodesser
- Sammlung Friedhelm Wirth zum Flugplatz Hangelar
- Sammlung Gisela L. Burman mit Werken von Yrsa von Leistner
- Schützenbruderschaft St. Georg Buisdorf 1927 e.V.
- Sterbenotgemeinschaft Menden

Daneben wurden die weiteren Sammlungen des Stadtarchivs (Bücher; Druckschriften zur Stadtgeschichte; Einzelarchivalien; Festschriften; Film- und Tondokumente; Fotos und Postkarten; Karten und Pläne; Ortsliteratur; Plakate und Flugblätter; Presseartikel; Reihenwerke; Zeitungen, etc.) sowie einige bereits vorhandene Vereinsbestände und Nachlässe ergänzt.

2 Verwahrung und Erhaltung

Grundlage einer langfristigen Sicherung der weitgehend einmaligen und daher unersetzbaren Archivalien ist eine sachgerechte Lagerung. Hierzu gehören ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

2.1 Digitalisierung von Bildmaterial

Die 2011 begonnene Digitalisierung und Sicherungsverfilmung ausgewählter Bestände des Stadtarchivs wurde intensiv fortgesetzt. Im Bereich des Bildarchivs wurde die 2011 begonnene Digitalisierung analoger Fotos durch einen externen Dienstleister parallel zur archivinternen Erschließung fortgeführt. Zum Jahresende waren 10.371 Dias, 18.512 Fotos sowie 510 Postkarten nachträglich digitalisiert.

Das Stadtarchiv erhielt für die Digitalisierung aus Mitteln des Landschaftsverbands Rheinland erneut einen Zuschuss in Höhe von 2.400 €. Die Maßnahme soll auch 2016 fortgesetzt werden.

Ein Beispiel der digitalisierten Bilder: Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Sankt Augustin um 1972 auf dem Trimm-Dich-Pfad im Birlinghovener Wald.

2.2 Digitalisierung der Kartensammlung

Die 2014 vollständig erschlossene Sammlung des Stadtarchivs an Karten und Plänen wurde 2015 in großen Teilen von einem externen Dienstleister digitalisiert, so dass nun die Scans von 787 Karten digital genutzt werden können.

Ein Beispiel der digitalisierten Karten: Stadtplan Sankt Augustin mit Freizeitkarte - Ausgabe 1984/85 [mit Straßen- und Behördenverzeichnis].

2.3 Fortsetzung der Bundessicherungsverfilmung für städtische Archivalien

Nachdem 2013 mit der Sicherungsverfilmung von Unterlagen des Stadtarchivs begonnen wurde, ist auf diese Weise mittlerweile der vollständige Bestand des Amtes Menden von 1815 bis 1969 gesichert, dem mit 38 laufenden Regalmetern und 1473 Archiveinheiten umfangreichsten Bestand im Archiv. Begonnen wurde 2015 bereits mit dem Folgebestand der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung Sankt Augustin ab 1969. Ein weiterer Bestand ist für Anfang 2016 vorgesehen.

Die Verfilmung selbst erfolgt beim Landesarchiv NRW, die Koordinierung durch das Archivberatungs- und Fortbildungszentrum des Landschaftsverbands Rheinland. Die Kosten für die eigentliche Verfilmung tragen weiterhin Land und Bund, für die Stadt fallen nur geringe Kosten für die Duplizierung der erstellten Filme an, die aus dem laufenden Archivetat bestritten werden.

2.4 Notfallvorsorge

Der umfangreiche Notfallplan des Stadtarchivs, um nach einem Wasser- oder Brandschaden sehr zeitnah reagieren zu können und dadurch die auftretenden Schäden zu minimieren, wurde 2015 grundlegend überarbeitet und aktualisiert.

Der bereits für 2014 geplante Notfallverbund der Archive und weiterer Einrichtungen in der Region, um sich im Fall der Fälle gegenseitig beizustehen, kam noch nicht zustande, soll nun aber 2016 abgeschlossen werden.

2.5 Erweiterung der Lagerkapazitäten

Das drängendste Problem des Stadtarchivs ist weiterhin der fehlende Lagerplatz:

An der Schaffung dringend benötigter weiterer Lagerkapazitäten für das Stadtarchiv wurde 2015 intensiv gearbeitet. Zwei Projekte sind vorangekommen, haben aber noch kein nutzbares Ergebnis gebracht. Der 2014 verhängte Annahmestop für das Gros der Verwaltungsakten gilt daher fort, wodurch sich erhebliche Lagerprobleme bei mehreren aktenproduzierenden städtischen Dienststellen ergeben haben.

Weiterhin betrifft der Annahmestopp nicht private oder städtische Unterlagen, die das Stadtarchiv dauerhaft aus historischen Gründen sichert, sondern ausschließlich diejenigen Akten, die es als Dienstleistung für die übrigen Verwaltungsbereiche bis zum Ende ihrer gesetzlichen Aufbewahrungsfrist zwischenlagert und dann datenschutzgerecht vernichtet.

2.6 Digitales Langzeitarchiv

In Vorbereitung auf ein ebenfalls dringend erforderliches Digitales Langzeitarchiv wurde in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Information und Kommunikation sowie der Datenschutzbeauftragten nach mehrjährigem Vorlauf ein Entwurf für ein Rahmenkonzept zur Digitalen Langzeitarchivierung in der Stadt Sankt Augustin erstellt, der momentan verwaltungsintern abgestimmt wird.

3 Erschließung und Nutzbarmachung

Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten.

3.1 Statistik

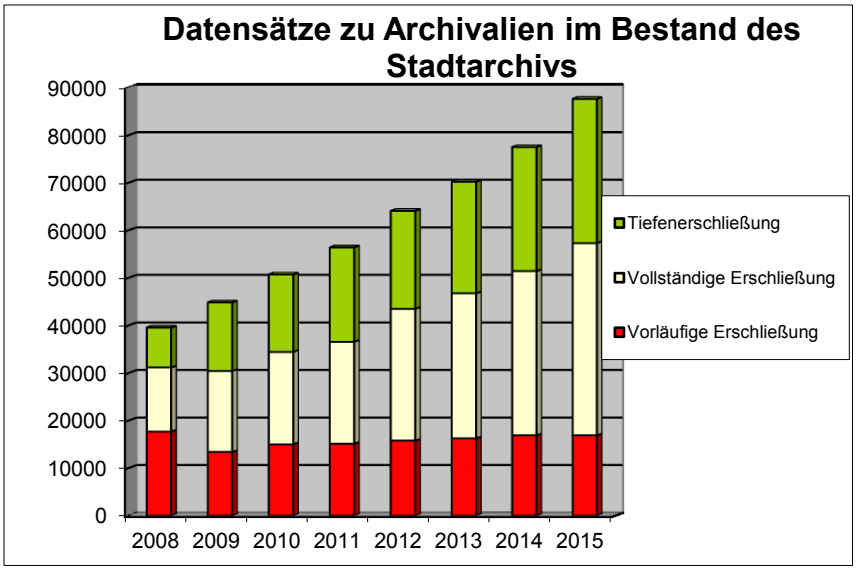
Für eine gezielte Recherche nach den jeweils benötigten Quellen ist ihre Erfassung per Datenbank unabdingbare Grundlage. Dabei sind zu unterscheiden:

1. Vorläufige Erschließung: Zum größten Teil handelt es sich um Zwischenarchivgut, dessen detailliertere Erschließung nicht sinnvoll ist, zumal das Gros dieser Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht vernichtet wird. Auf der einen Seite steigt die Anzahl der vorläufig verzeichneten Unterlagen durch Neuzugänge im Zwischenarchiv, sinkt aber auf der anderen Seite durch die weitergehende abschließende Verzeichnung sowie die Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen.

2. Vollständige Erschließung: Diese dauerhaft zu sichernden Quellen sind in einem Maße inhaltlich und formal erfasst, das heutigen Ansprüchen genügt und z.B. auch für eine Online-Stellung der Erschließungsinformationen geeignet ist. Erfasst wird so langfristig das ganze historische Archiv mit den kommunalen Beständen, den archivischen Sammlungen sowie den Nachlässen und Sammlungen von Privatpersonen, Vereinen, Parteien usw.

3. Tiefenerschließung: Für bestimmte Unterlagen ist eine Tiefenerschließung sinnvoll, um z.B. einzelne Zeitungsartikel oder auch Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschussprotokollen gezielt recherchieren zu können.

Datensätze zu Archivalien im Bestand	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**
Vorläufige Erschließung	17.656	13.386	14.994	15.123	15.770	16.240	16.896	16.877
Vollständige Erschließung	13.504	17.034	19.437	21.427	27.726	30.511	34.529	40.425
Tiefenerschließung	8.391	14.408	16.277	19.841	20.587	23.438	26.062	30.321
Summe	**39.551**	**44.828**	**50.708**	**56.391**	**64.083**	**70.189**	**77.487**	**87.623**



Mit insgesamt über 10.000 neuen Datensätzen konnte ein Rekordergebnis bei den Erschließungsarbeiten erzielt werden.

3.2 Einzelne Bestände

Die Erschließungstätigkeit an einzelnen Beständen hatte 2015 folgende Schwerpunkte:

3.2.1 Bestände von Vereinigungen und Privatpersonen

2015 wurden drei Bestände von Vereinen vollständig erschlossen:

3.2.1.1SN 069: Freiwillige Feuerwehr Meindorf

1934 wurde in Meindorf eine eigene Feuerwehr gegründet. Leider scheinen sich keine Unterlagen vor 1959 erhalten zu haben. Der nunmehr erschlossene Bestand beinhaltet 7 Archiveinheiten aus der Zeit bis 2009, vor allem Protokollbücher und Organisatorisches.

URKUNDE

Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr
Löschgruppe Meindorf
hat an dem Leistungswettbewerb am 4. Mai 74
beim Gemeindefeuerwehrtag
in St. Aug. Meindorf teilgenommen.

GEMEINDEDIREKTOR JUGENDWART GEMEINDEBRANDMEISTER

Auszug aus Archivalie SN 69/5: Urkunde vom 4.5.1974 über die Teilnahme der Jugendgruppe am Leistungswettbewerb beim Gemeindefeuerwehrtag in Meindorf.

3.2.1.2SN 101: Radwandergruppe im TuS Niederpleis 1901 e.V.

Die 1988 gegründete Radwandergruppe ist organisatorisch dem TuS Niederpleis angegliedert, besitzt aber seit Gründung inhaltlich ein großes Maß an Eigenständigkeit. Von Beginn an wurden meist wöchentlich gemeinsame Radwanderungen in die nähere und fernere Umgebung unternommen, später kamen auch Mehrtagesfahrten zu entfernteren Zielen hinzu.

Der Rückweg begann leichter als der Anstieg vor der Pause. Es begann gleich mit der Abfahrt ins Tal und wir trafen nach einer Serpertine wieder auf den Weg durch die Neckarwiesen. Wir fuhren den gleichen Weg zurück. Die Sonne bot uns herrliche Herbstfärbung und ließ die vielen Burgen erstrahlen. In Neckargerach pausierten wir nochmal, bevor die „Kurzfahrer" die Räder verluden. Der Rest fuhr weiter über den neuen Radweg bis Zwingenberg zur Fähre und setzte zu der linken Neckarseite über, um auf dem schon bekannten Waldweg bis zum Ausgangspunkt zurückzufahren. Insgesamt kamen wir auf 92 km. Zum Abendessen trafen wir uns im Restaurant gegenüber unseres Hotels und genossen dort die Ange-bote von Küche und Keller.

Am 3. Tag, dem 5. 10. 96, starteten wir erst um 09.00 Uhr, da der Weg nicht so weit war wie am Vortage. Dafür war es etwas feucht, so daß wir zunächst mit Regenjacken losfuhren. Vom Hotel fuhren wir über die Neckarbrücke auf das Südufer und bogen dann nach Westen ein auf den schon bekannten Weg vom ersten Tag. In Ersheim fuhren wir auf dem gleichen Ufer weiter und sahen über dem Ort Hirschhorn wieder die große Burg Hirschhorn. Nach etwa 9 km Wald- und Wiesenwegen erreichten wir die Gegend von Neckarsteinach (auf der anderen Flusseite) wo die berühmten 4 Burgen liegen. Vor Neckargemünd nahmen wir den Neckarübergang auf der Eisenbahnbrücke, um dem zunehmenden Verkehrsgetümmel etwas zu entgehen. Auf dem Nordufer ging es nun der Straße entlang bis wir die alte steinerne Brücke unterhalb des Heidelberger Schlosses erreichten. Hier erlebten wir das Wetterwunder. Plötzlich war herrlicher Sonnenschein. So konnten wir unseren Bummel durch die Altstadt mit Kaffee in sommerlicher Sonne beenden.
Nach 2-stündiger Pause traten wir die Rückfahrt an, die auf der Hinweg-Route verlief, aber doch wegen der nun anderen Aussichten und anderen Beleuchtung eine reizvolle Rückfahrt bot. Zwischendurch mußten wir nochmal die Regenausrüstung anlegen, überstanden einen weiteren Schauer aber im Café in Hirschhorn. Wir trafen gegen 17.00 Uhr wieder in Eberbach ein und hatten wiederum Zeit, uns auf das Abendessen im „Karpfen" vorzubereiten. Am Abend konnten wieder einige Ehrungen von runden 1000er Kilometer Leistungen begangen werden.

Die von 29 Personen gegründete Gruppe wuchs so bald auf 50-60 Mitglieder an. Regelmäßig traf man sich zu „Clubabenden" im Vereinslokal Schmerbroicher Hof, um gemeinsame Aktivitäten zu besprechen und sich auszutauschen. Die Unterlagen belegen, dass die Gruppe von vornherein viel Wert auf die Dokumentation ihrer Aktivitäten legte, so dass sich diese nun weitgehend lückenlos und anschaulich nachvollziehen lassen.

Der Bestand umfasst 7 Archiveinheiten aus den ersten zwanzig Jahren der Gruppe. Er beinhaltet vor allem Chroniken, Organisation und Kontakte, Statistiken, Übersichten und eigene Dokumentationen.

Auszug aus Archivalie SN 101/7: Chronik der Radwandergruppe 1988-2003, hier Teil der Dokumentation der Fahrradtour Nahe/Odenwald im Oktober 1996.

3.2.1.3SN 106: Interessengemeinschaft Müllvermeidung und Recycling e.V.

1985 wurde die Interessengemeinschaft für Müllvermeidung und Recycling – Überparteiliche Bürgerinitiative für die Förderung einer ökologischen Abfallwirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis gegründet. Gründer, erster Vorsitzender und Motor der Gruppe war der Sankt Augustiner Günter Dick. Die Aktivitäten der Gruppe, deren Mitglieder aus der Region kamen, beschränkten sich aber nicht auf Sankt Augustin. Entschieden Position bezogen sie beispielsweise gegen den Bau einer Müllverbrennungsanlage im Rhein-Sieg-Kreis, sie plädierten für mengenabhängige Müllgebühren und arbeiteten auch in landesweiten Bürgeraktionen, zum Beispiel „Das bessere Müllkonzept NRW“, mit. Sie erarbeiteten Vorschläge zum Pfandsystem und scheuten nicht diverse, teils rechtliche Auseinandersetzungen, z.B. bei der Einführung des Dualen Systems Deutschland.

Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen nahmen Vertreter der Interessengemeinschaft regelmäßig an Podiumsdiskussionen, aber auch an den Umweltbasaren der Stadt Sankt Augustin teil. Sie organisierten Kunststoff-Sammelaktionen und entwickelten ein Modell für (in den achtziger Jahren noch unbekannte) Container-Stellplätze für Altstoffsammlungen. 1988 wurde solch ein Container in der Bussardstraße in Sankt Augustin errichtet und später mit Unterstützung der Interessengemeinschaft durch Paten ehrenamtlich betreut. Auch der Zapfautomat für Reinigungsmittel, der Mitte der neunziger Jahre im HIT-Markt in Sankt Augustin betrieben wurde, ging auf die Initiative der Interessengemeinschaft zurück.

Bereits ab 1988 gab die Interessengemeinschaft regelmäßig einen gedruckten Informationsdienst zu den Aktivitäten und Hintergründen heraus. Diese Veröffentlichungen sowie umfangreicher Schriftverkehr mit Behörden, Politikern oder auch Gerichten, Presseveröffentlichungen und Leserbriefe befinden sich jetzt im Stadtarchiv und können dort eingesehen werden. Darunter befindet sich auch der selbstgedrehte zwölfminütige und sehr zeittypische Film „Müllentsorgung im Rhein-Sieg-Kreis auf dem Holzweg“ aus dem Jahre 1985.

Ende 2002 löste sich die Gruppe offiziell auf. Der Bestand enthält 19 Archiveinheiten der Jahre 1985 bis 2008.

Der Vorsitzende Günter Dick (M.) und der stellvertretende Vorsitzende Lothar Berbuir zusammen mit Stadtarchivar Michael Korn bei der Vorstellung des Findbuchs. (Foto: Thomas Heinemann)

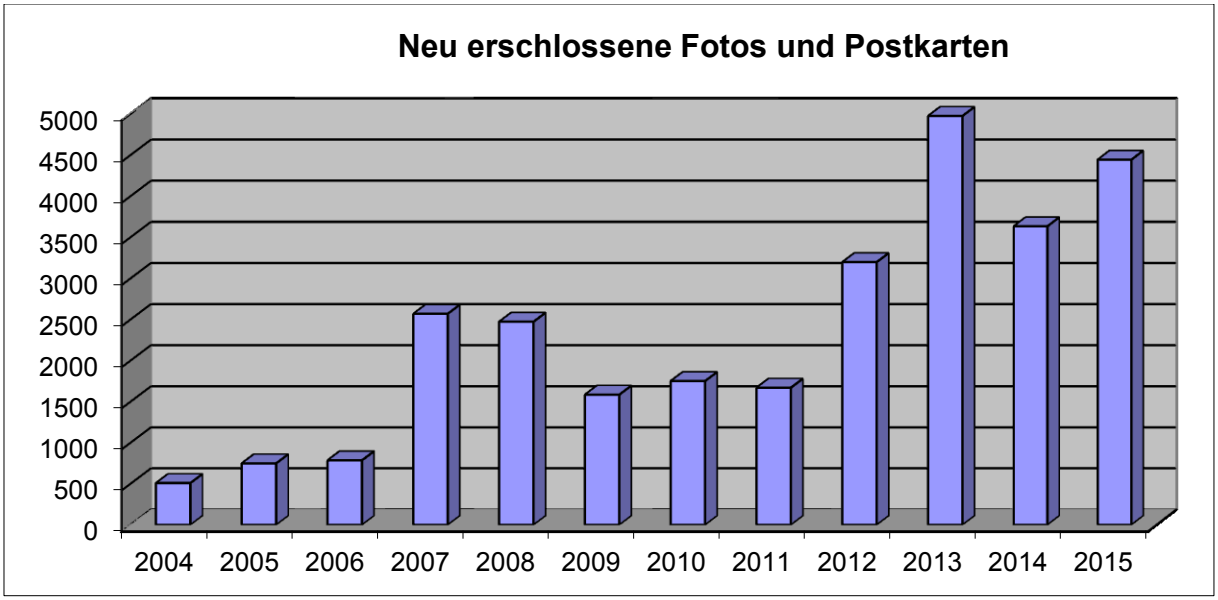
3.2.2 Sammlung an Presseartikeln (PSA)

Heinrich Dittmar, Mitglied des Arbeitskreises Stadtgeschichte, setzte seine ehrenamtliche Erfassung der Presseartikel fort. Auch eine Archivmitarbeiterin sowie drei Praktikanten/Auszubildende waren in diesem Bereich tätig. Am Jahresende waren 14.388 Artikel per Datenbank erschlossen.

3.2.3 Bildsammlung (BS)

Auf der Erfassung der Bilder innerhalb der Bildsammlung des Stadtarchivs lag 2015 erneut ein besonderer Schwerpunkt. Unterstützt wird das Stadtarchiv dabei weiterhin ehrenamtlich von Ingrid Gans sowie seit 2015 zudem von Bert Stroß.

	2004	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**Gesamt**
neu erschlossene Fotos und Postkarten	509	749	786	2.570	2.473	1.586	1.752	1.671	3.198	4.976	3.634	4.796	28.700

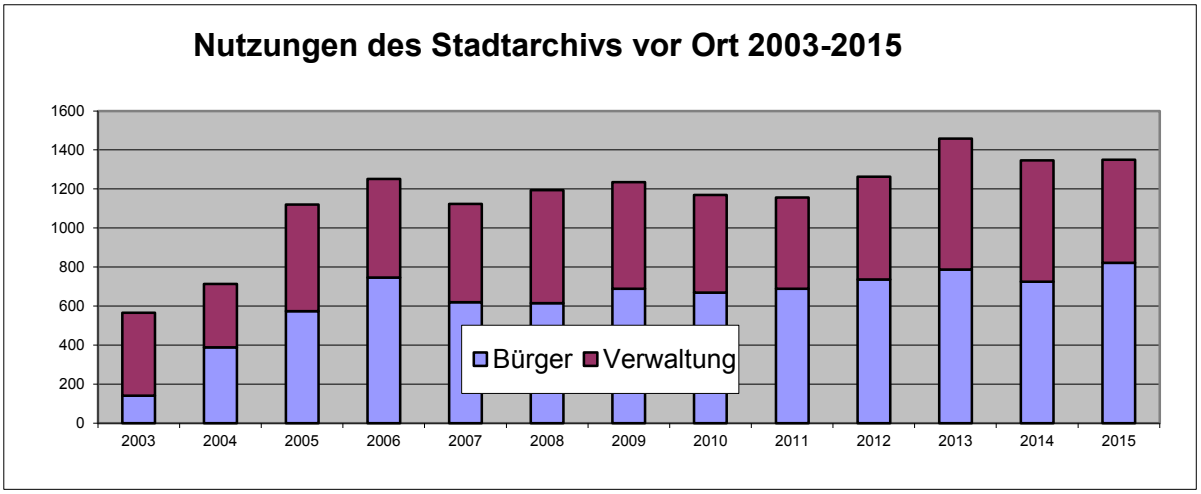


4 Auswertung und Vermittlung

4.1 Nutzungszahlen

Besonders erfreulich ist, dass 2015 erstmals bei den persönlichen Nutzungen vor Ort durch Bürger die Zahl von 800 überschritten werden konnte. Gegenüber den Vorjahren sank die Zahl der verwaltungsinternen Nutzungen, was angesichts des Ende 2014 verhängten Annahmestopps für bestimmte Verwaltungsakten erwartet worden war.

Zu den persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv selbst kommen wie stets noch zahlreiche Nutzungen von außerhalb per Telefon, E-Mail und Briefen hinzu.



Nutzungen vor Ort[1]	Bürger	Verwaltung	Gesamt
2003	142	424	**566**
2004	389	324	**713**
2005	574	547	**1.121**
2006	747	505	**1.252**
2007	621	502	**1.123**
2008	616	578	**1.194**
2009	689	547	**1.236**
2010	670	499	**1.169**
2011	690	466	**1.156**
2012	736	527	**1.263**
2013	787	672	**1.459**
2014	725	621	**1.346**
2015	822	528	**1.350**

[1] Ohne besondere Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Archivkino, Vorträge etc.

4.2 Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte

Die sehr gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte wurde auch 2015 fortgesetzt. Wie stets fanden regelmäßige Treffen des gesamten Arbeitskreises sowie mehrere kleinere Arbeitstreffen, etwa zur Vorbereitung von Publikationsprojekten oder Sammlungsübernahmen, statt. Der neue Name „Arbeitskreis Stadtgeschichte“ hat sich mittlerweile etabliert.

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte bei seinem Treffen in der Hangelarer Gaststätte „Die Glocke“ am 25.3.2015.

Aus dem Arbeitskreis setzten Ingrid Gans und Heinrich Dittmar ihre ehrenamtliche Arbeit im Stadtarchiv fort. Eine solche begann Bert Stroß, Fachbereichsleiter Kultur und Sport i.R., der sich ebenfalls der Erschließung von Bildern widmet.

4.3 Zusammenarbeit mit der Fotogruppe

Weiterhin arbeitet auch die Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte eng mit dem Stadtarchiv zusammen. Die Mitglieder erstellen aktuelle Bilder aus dem Stadtgebiet für gemeinsame Projekte, aber auch davon unabhängig zur Ergänzung der Bildsammlung des Stadtarchivs. Mittlerweile sind 12 Fotografinnen und Fotografen in der Gruppe aktiv.

Treffen der Fotogruppe am 25.11.2015.

Beispiel Ehrenamt

Für ihr großes Engagement wurde die Fotogruppe 2015 von der Stadt Sankt Augustin mit dem Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ ausgezeichnet.

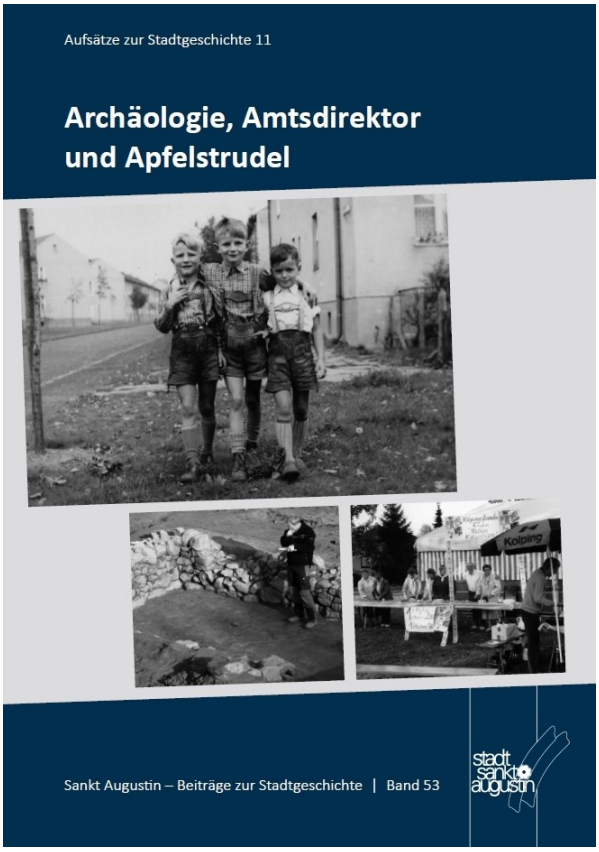
Neben den laufenden Projekten wurden folgende 2015 neu begonnen bzw. abgeschlossen: Bushaltestellen, Baumaßnahmen 2014, Bahnstrecken und -einrichtungen, Flüchtlingsunterkünfte, Wegekreuze und Heiligenhäuschen, Trafohäuschen und Telekomverteilerkästen sowie öffentliche Grünflächen.

4.4 Buchprojekte

4.4.1 Sankt Augustin - Beiträge zur Stadtgeschichte 53

In Anwesenheit aller fünf Autoren und zahlreicher Gäste stellten Bürgermeister Klaus Schumacher und Stadtarchivar Michael Korn am 22. September 2015 den neuen Band 53 der Reihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“ mit dem Titel „Archäologie, Amtsdirektor und Apfelstrudel – Aufsätze zur Stadtgeschichte 11“ vor.

Der wie stets vom Stadtarchiv herausgegebene und redaktionell betreute Band beinhaltet sechs Aufsätze zur Stadtgeschichte:



Michael Werling
Emil Steffann oder der diskrete Charme der 1950er Jahre – Die Siedlung „Auf der Heide“ in Sankt Augustin-Ort

Franca Victoria Schankweiler
„Wo die muntere Sieg zum Rheine hin eilt...“ – Die Komponisten Carl Johann und Franz Josef Cleuver aus Niederpleis

Marcel El-Kassem
Siedlungsarchäologische Untersuchungen in Vilich-Müldorf – Ein mittelalterlicher Zentralraum im Wandel der Zeit

Hubert Minz
„Wer war Hubert Minz?“ –
Vom Lehrling zum Amtschef

Michael Werling
Zur Umnutzung von Trafohäuschen in Sankt Augustin

Peter Höfer
Der längste Apfelstrudel von Menden –
Die Kolpingsfamilie Sankt Augustin-Menden vom 50. Stiftungsfest 1973 bis zur Fusion mit Mülldorf im Jahr 2003

Der 157 Seiten umfassende Band präsentiert sich in völlig neuem Layout. Er ist mit über 130 Abbildungen reich illustriert und im Stadtarchiv sowie im Buchhandel für 6 Euro erhältlich.

4.4.2 Geschichte in Sankt Augustin

In der geplanten zusätzlichen Veröffentlichungsreihe „Geschichte in Sankt Augustin“ haben sich beide Buchprojekte zeitlich verschoben:

Der erste Band „Die Geologie in der Stadtgeschichte von Sankt Augustin“ von Christian Günther wird am 20. Januar 2016 vorgestellt.

Beim zweiten Band mit dem Arbeitstitel „Familienbuch Sankt Augustin“ von Waltraud Boß gestaltet sich das Korrekturlesen und die Plausibilitätsprüfung der über 130.000 Datensätze als äußerst zeitaufwändig, weswegen nun erst mit einer Fertigstellung im Jahresverlauf 2016 gerechnet wird.

4.5 Schulleiterkonferenz der Grundschulen im Stadtarchiv

Als Folge des Vortrags des Stadtarchivars auf der Rektorenkonferenz 2014 fand am 14. Januar 2015 die regelmäßige Schulleiterkonferenz der Grundschulen diesmal im Stadtarchiv statt. Vor der allgemeinen Besprechung wurden den Leitern von sieben der acht hiesigen Grundschulen im Rahmen einer Führung das Stadtarchiv und seine Angebote nahegebracht.

4.6 Führung „Der Erste Weltkrieg in archivischen Quellen“

Die Schrecken des Ersten Weltkriegs wurden auch an der Heimatfront zunehmend spürbarer. In einer speziellen Führung durch das Stadtarchiv am 18. März zeigte und erläuterte der Stadtarchivar zahlreiche anschauliche Originalquellen aus vier Jahren Kriegsverlauf.

Die Nachfrage für diese Führung war sehr groß.

Foto: Klemens Salz

4.7 Vortrag „Einführung in die Ahnenforschung“

Stets interessierter Nachfrage erfreuen sich die Vorträge im Stadtarchiv von Waltraud Boß zur Einführung in die Ahnenforschung, der in diesem Jahr am 26. April stattfand.

4.8 Tage der Schulen

Um den Lehrern an Schulen in Sankt Augustin die zahlreichen Angebote des Stadtarchivs für Schüler, Schülergruppen, Lehrer und Schulen vorzustellen, bot es im Herbst 2015 zwei „Tage der Schulen“ an. Trotz erheblichen organisatorischen Aufwandes des Archivs kamen nur sehr wenige Rückmeldungen der eingeladenen Schulen. Nachdem ähnliche Bemühungen des Archivs im Jahr 2011 ebenfalls fruchtlos verlaufen waren, sollen derartige allgemeine Informationstage in absehbarer Zeit nicht wieder angeboten werden.

4.9 Führungen für die Ortsvorsteher sowie die Mitglieder des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses

Um sowohl den Ortsvorstehern als auch den Mitgliedern des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses die Möglichkeiten und Angebote des Stadtarchivs nahezubringen, wurden am 7. Juli bzw. 25. November zwei spezielle Führungen angeboten, die beide gut angenommen wurden und aus denen manch intensives Gespräch erwuchs.

4.10 Sankt Augustiner Seniorentag

Wie schon 2013 beteiligte sich das Stadtarchiv auch am diesjährigen Sankt Augustiner Seniorentag im Rathaus am 18. September mit Film- und Führungsangeboten. Die Nachfrage blieb diesmal verhalten.

4.11 Vorführung von historischen Filmen im cbt-Wohnhaus St. Monika

Sehr große Nachfrage hingegen erfuhr das erstmalige Vorführen von historischen Filmen zur Stadtgeschichte aus den umfangreichen Beständen des Stadtarchivs im cbt-Wohnhaus St. Monika am 26. Oktober. Die mitgebrachten Filmschätze von der Zeppelinlandung 1930 über den Wiederbeginn des Motorflugs 1955 bis hin zum Staatsbesuch Margaret Thatchers 1983 verfolgten über 40 Bewohner und Angehörige.

4.12 Vortrag „Die Komponistenbrüder Cleuver aus Niederpleis“

Über das Thema „‘Wo die muntere Sieg zum Rheine hin eilt...‘ – Die Komponistenbrüder Cleuver aus Niederpleis“ referierte am 28. Oktober die Historikerin Franca Victoria Schankweiler nach Organisation durch das Stadtarchiv in der Stadtbücherei.

Ausgehend von einem Grabstein auf dem Alten Friedhof in Siegburg begab sich die Referentin auf die Suche nach den Spuren der Niederpleiser Familie Cleuver, insbesondere der Musiker Franz Josef und Carl Johann Cleuver und rekonstruierte ein spannendes Kapitel rheinischer Musikgeschichte.

4.13 Organisatorisches

Produktbeschreibung Produkt 04-06-01 Stadtarchiv

Sankt Augustin

Produktbereich	04	Kultur
Produktgruppe	04-06	Stadtarchiv
Produkt	04-06-01	Stadtarchiv

Produktinformation

Organisationseinheit	Fachbereich Kultur und Sport
Kurzbeschreibung	Bewahrung des historischen Erbes der Stadt Sankt Augustin, Vermittlung in die Gegenwart und Weitergabe in die Zukunft.
Zielgruppen	Alle Dienststellen und Einrichtungen der Stadt Sankt Augustin, alle Bürger/-Innen und Interessierte
Auftragsgrundlage	Archivgesetz NRW Benutzungsordnung für das Stadtarchiv Aktenordnung für die Stadtverwaltung Sankt Augustin
strategische Ziele	Übernehmen und Bewerten von Informationsträgern hinsichtlich der Rechtssicherheit von Stadt und Bürgerinnen und Bürgern sowie der historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Stadt. Dauerhaftes Bewahren und Erhalten dieser Informationsträger. Erschließen der Informationsträger als Grundlage für das Bereitstellen des Archivgutes unter Beachtung des Datenschutzes für die Öffentlichkeit. Wissenschaftliches Auswerten des Archivgutes und Vermitteln der Ergebnisse
operative Ziele	Sicherung des kulturellen Erbes. Identitätsstiftung für Stadt und Bürger/-Innen. Gewährleistung des Informationsrechts. Bewahrung der Dokumente für die Rechte der Stadt und ihrer Bürger/-Innen. Sicherung der Kontinuität und Transparenz des Verwaltungshandelns. Erforschung der Entwicklungsphasen der Stadt. Stabilisierung der Nutzungszahlen
Konkrete Maßn.	Durchführung eines Tages der offenen Tür.

Kennzahlen	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Plan 2016
Benutzer	1.123	1.194	1.236	1.169	1.156	1.263	1.459	1.346	1.350	1.200
Zugänge (Anzahl)	64	105	96	112	110	127	102	121	66	60
Zugänge (Regalmeter)	292	180	198	117	209	247	81	193	68	50
erschlossene Fotos	2.570	2.473	1.586	1.752	1.671	3.198	4.976	3.634	4.796	2.000

Perspektiven 2016

Ein erheblicher Schwerpunkt im Jahr 2016 wird wieder auf geschichtlichen Publikationen liegen. So sollen drei Bände fertiggestellt werden:

Am 20. Januar 2016 wird Christian Günthers Buch „Die Geologie in der Stadtgeschichte von Sankt Augustin“ als erster Band der neuen Reihe „Geschichte in Sankt Augustin“ vorgestellt.

Hinzu kommt im Jahresverlauf das „Familienbuch Sankt Augustin“ von Waltraud Boß.

Ferner soll 2016 der Band 54 der Veröffentlichungsreihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“ als Aufsatzsammlung erscheinen.

Für den bundesweiten „Tag der Archive“ bereitet das Stadtarchiv einen großen „Tag der offenen Tür“ vor, der am Freitag, 4. März 2016, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte, der Fotogruppe und dem ASV Sankt Augustin unter dem Motto „Mobilität im Wandel“ mit zahlreichen Angeboten stattfinden wird.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt 2016 weiterhin im Bereich der Erschließung und weiteren Digitalisierung der Bildsammlung, die sich langsam ihrem Abschluss nähert.

Michael Korn, Stadtarchivar

gesehen:

Marcus Lübken, Beigeordneter